

Verfahrenserläuterungen für den freiraumplanerischen Ideenwettbewerb für die Innenstadt von Porz mit Realisierungsteil Friedrich-Ebert-Platz als Bestandteil der Maßnahme 4.04 des Integrierten Stadtentwick- lungskonzeptes Porz-Mitte

1. Anlass und Ziel

Die Innenstadt von Köln-Porz befindet sich in einer umfassenden Neustrukturierungsphase. Spätestens seit der Schließung des Kaufhauses Hertie im Jahr 2009 wurde das Zentrum des Stadtbezirks seiner Funktion als Versorgungszentrum nicht mehr gerecht. Das Stadtbild war durch den Leerstand des ehemaligen Kaufhauses geprägt und nachhaltig gestört. Ein voranschreitender Trading-Down-Prozess und eine Verödung der Innenstadt sind erkennbar.

Um diesen Tendenzen entgegenzuwirken, wurde im Jahr 2010 das Entwicklungskonzept Porz-Mitte beschlossen. Darin wurde für das Bezirks- und Geschäftszentrum Porz das Entwicklungsziel formuliert, die Ortsmitte zu stärken und zu entwickeln. Neben einer Aufwertung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum soll eine Stärkung und Entwicklung des Zentrums vor allem durch zusätzliche Einzelhandels- und Wohnstandorte insbesondere im Umfeld des Friedrich-Ebert-Platzes erfolgen.

Aufbauend auf dem Entwicklungskonzept von 2010 wurde ein integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) als Grundlage zur Beantragung von Städtebaufördermitteln erarbeitet, welches in Herbst 2018 vom Rat der Stadt Köln beschlossen werden soll. Ziel des ISEK ist eine themenübergreifende, ganzheitliche Betrachtung des städtischen Teilraumes im weiteren Umfeld des Friedrich-Ebert-Platzes, um den städtebaulichen Missstand durch eine Vielzahl von Impulsen zu durchbrechen.

Als eine Maßnahme des ISEK wird der freiraumplanerische Ideenwettbewerb mit Realisierungsteil Friedrich-Ebert-Platz durchgeführt, der neben der Fußgängerzone auch die Brückenkonstruktion an der Hauptstraße, das Rheinufer, den Rathausvorplatz und die Platzbereiche Mühlenstraße und An der Sparkasse einbezieht.

Aufgabe der Teilnehmenden ist es, ein Gesamtkonzept zur Aufwertung und Neugestaltung der städtischen Flächen im Wettbewerbsgebiet zu entwickeln. Der Bereich des Realisierungsteils um den Friedrich-Ebert-Platz ist vertieft zu untersuchen. Die Planung ist dabei auf das konkrete Bauvorhaben Neue Mitte Porz abzustimmen, das eine Neubebauung des Friedrich-Ebert-Platzes mit drei Wohn- und Geschäftshäusern vorsieht. Das Vorhaben basiert auf einer städtebaulichen Machbarkeitsstudie aus dem Jahr 2015, auf deren Grundlage der Bebauungsplan Arbeitstitel: "Revitalisierung Innenstadt Köln-Porz" erarbeitet wurde. Parallel erfolgt die Konkretisierung der Hochbauplanung. Der freiraumplanerische Wettbewerb komplettiert die Gesamtplanung für die Neue Mitte Porz.

Der Wettbewerb wird als nichtoffener freiraumplanerischer Ideenwettbewerb mit Realisierungsteil für Landschaftsarchitekten nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) durchgeführt, zu dem insgesamt neun Büros zugelassen werden.

Die Planung und Herstellung der öffentlichen Flächen am Friedrich-Ebert-Platz soll im Zusammenhang mit den geplanten hochbaulichen Maßnahmen der Neuen Mitte Porz kurzfristig umgesetzt und voraussichtlich teilweise aus Städtebaufördermitteln finanziert werden.

2. Der Planungsraum

Der Planungsraum für den freiraumplanerischen Ideenwettbewerb mit Realisierungsteil des Friedrich-Ebert-Platzes ist entsprechend folgender Darstellung räumlich definiert.

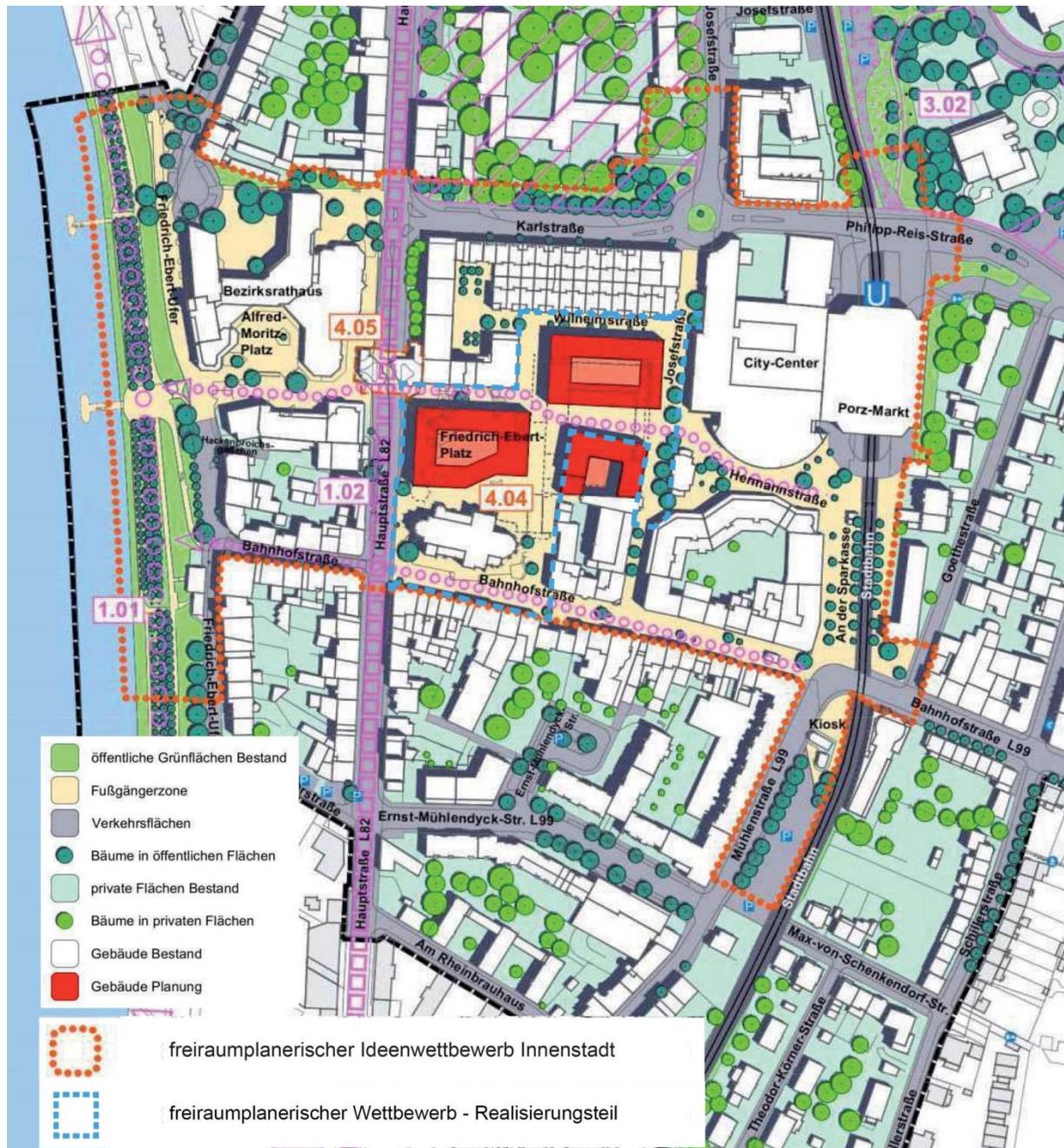


Abb. Räumliche Abgrenzung Planungsraum Ideenteil (orange gepunktete Linie) und Realisierungsteil (hellblau gestrichelte Linie)

(Quelle: Stadt Köln, bearbeitet)

3. Eckpunkte der Planungsaufgabe

Das Wettbewerbsgebiet ist gegliedert in einen Ideen- und einen Realisierungsteil.

Das zu erarbeitende Gesamtkonzept für den Ideenteil soll den gesamten Raum zwischen Stadtbahnhaltestelle und Rheinufer unter Einbeziehung der Brückenkonstruktion an der Hauptstraße, des Rathausumfeldes und der Platzbereiche Mühlenstraße und An der Sparkasse betrachten. Von den Teilnehmenden ist ein Gesamtkonzept zu entwickeln, das gestalterische und funktionale Zusammenhänge aufzeigt. Zudem können Einzelmaßnahmen vorgeschlagen werden, die zur Stärkung des Wettbewerbsgebietes beitragen. Es sollen keine Bebauungsstudien und auch keine Änderungen im Verkehrsnetz vorgenommen werden.

Aus der Gesamtkonzeption heraus soll für den Realisierungsteil des Wettbewerbs im Bereich des Friedrich-Ebert-Platzes ein Vorschlag für die Neugestaltung der Fußgängerzone erarbeitet werden, der die Anforderungen des Raumes berücksichtigt, die städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideen des Projekts Neue Mitte Porz aufgreift und neue Aufenthaltsqualitäten schafft.

Ziele und Vorgaben im Ideenteil

- Der Wettbewerb soll insgesamt einen Beitrag dazu leisten, das Bezirkszentrum Porz Mitte als Einkaufs- / Arbeits- und Wohnstandort zu revitalisieren und nachhaltig zu stabilisieren.
- Durch eine Verbesserung der Aufenthaltsqualität, insbesondere in der Fußgängerzone, soll eine höhere Frequentierung der Innenstadt und eine Verlängerung der Verweildauer im öffentlichen Raum erreicht werden.
- Es sollen neue Angebote zum Aufenthalt für alle Bevölkerungs- und Altersgruppen geschaffen werden. Hierzu gehört auch ein Angebot an kindgerechten Spielräumen, Angebote für Jugendliche und für Senioren sowie eine öffentliche Toilettenanlage.
- Die Sicht- und Wegeverbindungen zwischen Innenstadt und Rhein sollen verbessert werden, dabei ist auf die heutige Brücke über die Hauptstraße ein besonderes Augenmerk zu richten und langfristig von der Niederlegung der Pavillons auszugehen.
- Der öffentliche Raum soll zeitgemäß und hochwertig gestaltet werden. Es ist ein einheitliches Stadtmobiliar nach den Vorgaben des Gestaltungshandbuchs der Stadt Köln zu verwenden.
- Eine stärkere Begrünung des öffentlichen Raums soll z. B. durch die Pflanzung von Bäumen erreicht werden. Das Abbilden einer Hierarchie im Erschließungs- und Freiraumsystem ist im Konzept zu berücksichtigen.
- Alle öffentlichen Freiräume sollen barrierefrei gestaltet und zugänglich sein.
- Das Sicherheitsempfinden im öffentlichen Raum soll gestärkt und Angsträume vermieden werden, insbesondere auf die Beleuchtung am Rheinufer ist zu achten.
- Die Eingänge zur Innenstadt sind aufzuwerten und neu zu gestalten.

Ziele und Vorgaben für den Realisierungsteil Friedrich-Ebert-Platz

Der Realisierungsteil ist in das gestalterische Gesamtkonzept des Ideenteils einzubetten und vertieft auszuarbeiten. Die städtebaulichen und freiraumplanerischen Ideen des rahmengebenden Projekts Neue Mitte Porz sind aufzugreifen und in der Planung zu berücksichtigen.

Allgemeine und übergeordnete Ziele und Vorgaben im Realisierungsteil

- Die Innenstadt und die Neue Mitte Porz sollen mit der Umgebung verzahnt werden; insbesondere soll die Anbindung an den Rhein verbessert werden.
- Die Kirche St. Josef soll im neuen Kontext stärker zur Geltung kommen.

- Teilräume wie Friedrich-Ebert-Platz, Fastelovend-Plätzchen und Fußgängerzone sollen in ihren unterschiedlichen Funktionen gestärkt werden.
- Der Friedrich-Ebert-Platz soll als zentraler Stadtplatz multifunktional für den Markt, Veranstaltungen, Außengastronomie etc. nutzbar sein.
- Platz und Fußgängerzone sind so zu gestalten, dass die Aufenthaltsqualität verbessert wird.
- Der Friedrich-Ebert-Platz ist angemessen zu begrünen.

4. Das Verfahren

Der Wettbewerb wird als nichtoffener freiraumplanerischer Ideenwettbewerb für die Innenstadt von Köln-Porz mit Realisierungsteil Friedrich-Ebert-Platz für Landschaftsarchitekten/innen nach den Richtlinien für Planungswettbewerbe (RPW 2013) durchgeführt. Das Verfahren unterliegt den Bestimmungen der VGV. Da es sich um ein nichtoffenes Wettbewerbsverfahrens handelt, wird ein Auswahlverfahren zur Bestimmung der Teilnehmer vorgeschaltet.

Als Kriterien zur Auswahl werden die Berufserfahrung, Anzahl der Beschäftigten sowie anhand von einzureichenden Referenzen die berufliche Leistungsfähigkeit der Teilnehmer überprüft. Die potenziellen Teilnehmer sind aufgefordert, Referenzprojekte einzureichen, welche eine vergleichbare Größe, Art und Umfang zur vorliegenden Aufgabe für die Innenstadt von Porz aufweisen.

Sofern mehr Bewerber die anhand der Bewerbungsunterlagen geforderten Kriterien erfüllen als Teilnehmer vorgesehen sind, erfolgt eine Auswahl durch Losziehung.

Die Architektenkammer NRW hat an der Vorbereitung der Auslobung beratend mitgewirkt. Das Verfahren wird dort registriert.

Die Wettbewerbsbeiträge bleiben bis zum Ende des Verfahrens anonym. Verfahrenssprache ist Deutsch.

Verfahrensteilnehmende, Preisrichterinnen und Preisrichter, sachverständige Beraterinnen und Berater sowie sonstige am Verfahren beteiligte Personen erklären sich durch ihre Mitwirkung am Verfahren mit den genannten Bedingungen einverstanden.

Auslober

Der Wettbewerb ist ausgelobt von der

Stadt Köln – Die Oberbürgermeisterin
Dezernat VI – Stadtentwicklung, Planen und Bauen
Stadtplanungsamt
Willy-Brandt-Platz 2
50679 Köln

in Zusammenarbeit mit der

moderne stadt
Gesellschaft zur Förderung des Städtebaues
und der Gemeindeentwicklung mbH
Brückenstr. 17
50667 Köln

Wettbewerbsbetreuung

Das Wettbewerbsverfahren wird betreut von:

DEWEY MULLER Partnerschaft mbB
Architekten Stadtplaner
Flandrische Str. 4
50674 Köln
info@deweymuller.com

Teilnehmer

Die Gesamtzahl der Teilnehmer ist auf maximal **neun** begrenzt. Drei Teilnehmer werden in Abstimmung mit der Stadt Köln zur Teilnahme am Wettbewerb gesetzt. Hierbei handelt es sich in alphabetischer Reihenfolge um folgende Büros (Die genannten Büros werden angefragt):

- agenceTer, Karlsruhe
- Atelier Loidl, Berlin
- Latz + Partner, Kranzberg

Weitere sechs Teilnehmer werden in dem vorgeschalteten Auswahlverfahren anhand der in der Bekanntmachung aufgeführten Kriterien ermittelt und zur Teilnahme zugelassen.

Junge Büros sollen differenzierte Kriterien erfüllen, so dass mindestens ein Teilnehmer des Wettbewerbs ein Junges Büro ist. Bewerber, die sich in der Kategorie „junges Büro“ bewerben, dürfen zum Stichtag 01.01.2019 das 40. Lebensjahr nicht vollendet haben.

Alle Teilnehmer müssen vergleichbare Qualifikationen und die gestellten Anforderungen und Kriterien in gleicher Weise erfüllen. Die Auswahlkriterien für vergleichbare Referenzprojekte eines multifunktionalen Stadtraums sind ein öffentlicher Auftraggeber, Abschluss in den letzten 10 Jahren, Leistungsphasen 1-3 und 5-9 nach §39 HOAI, mindestens 3000 m² Flächengröße und Einordnung in die Honorarzone III. Für Junge Büros reduziert sich die Leistung auf die Erbringung von Leistungsphase 1-3.

Sofern mehr Bewerber, die anhand der Bewerbungsunterlagen geforderten Kriterien erfüllen als Teilnehmer vorgesehen sind, erfolgt eine Auswahl durch Losziehung.

Bewerbungsverfahren, Teilnahmevoraussetzungen und Auswahlkriterien werden in der Bekanntmachung veröffentlicht. Die Prüfung der Teilnahmeanträge und Durchführung des Auswahlverfahrens erfolgt durch das verfahrensbetreuende Büro.

Preisgericht

Die Entscheidung über die verschiedenen Lösungsansätze trifft zum Abschluss des Wettbewerbsverfahrens ein fachlich und sachlich besetztes Preisgericht.

Stimmberechtigte Sachpreisrichter:

- Henk van Benthem, Bezirksbürgermeister Köln-Porz
- 5 Mitglieder des Stadtentwicklungsausschusses

Stimmberechtigte Fachpreisrichter:

- Beigeordneter für Stadtentwicklung, Planen und Bauen Herr Greitemann
- Amtsleitung Landschaftspflege und Grünflächen
- Vorsitzender Gestaltungsbeirat Herr Minkus
- JSWD Architekten, Herr Jaspert – Kompetenz Architektur
- 1 Vertreter moderne stadt, Herr Röhrig

- 2 Vertreter mit der Fachkompetenz Landschaftsarchitektur/Freiraumplanung/Städtebau

Stellvertretende Sachpreisrichter

- 5 Mitglieder der Bezirksvertretung Porz

Stellvertretende Fachpreisrichter

- Amtsleitung Stadtplanung, Frau Müller
- Stellvertretende Amtsleitung Landschaftspflege und Grünflächen
- 1 Vertreter Molestina Architekten
- 1 Vertreter Kasper Krämer Architekten

Berater

- Norbert Becker, Vorsitzender des Beirats Porz-Mitte
- 2 Mitglieder des Beirats Porz-Mitte
- Leitung rechtsrheinische Planung, Frau Müssigmann (beratend, optional Vertretung)
- 1 Vertreter Sahle, Herr Sahle
- 1 Vertreter Aachener, Herr Dr. Helfrich

Änderungen hinsichtlich der personellen Besetzung der Planungsteams sowie der Jury bleiben vorbehalten. Die vorgenannten Personen/Büros werden angefragt.

Beurteilungskriterien

Zur Beurteilung der Arbeiten werden folgende Kriterien zugrunde gelegt:

- Gestaltungsidee
- Einfügung in das Konzept Neue Mitte Porz und die Umgebung
- Freiraumplanerische Qualität
- Aufenthaltsqualität und Sicherheit
- Realisierbarkeit
- Nachhaltigkeit
- Einhaltung der Ziele und Vorgaben

Die Reihenfolge der aufgeführten Kriterien stellt keine Gewichtung dar. Während der Sitzung ist die Jury dazu ermächtigt, zusätzliche Bewertungskriterien festzulegen.